

# Ein außergewöhnliches Danke

Auf Initiative des Kommandanten des Bezirkspolizeikommandos Korneuburg, Siegfried Krische, wurde heuer zum zweiten Mal der „Police-Safety-Award“ in drei Kategorien verliehen.

**K**ommen Sie – legen Sie den Revolver auf das Autodach, ich gebe Ihnen dafür den Autoschlüssel zurück und wir fahren in ein Café und besprechen alles in Ruhe“, sagte Abteilungsinspektor Gerhard Aichmann, damals Beamter der Polizeiinspektion (PI) Ernstbrunn. Am frühen Abend des 15. Februar 2010 hatte ein 72-jähriger Mann wieder einmal Streit mit seiner Ehefrau gehabt. Wieder einmal hatte er sie fast krankenhaushausreif geschlagen. Als die Polizei eintraf, war er

nicht mehr zu Hause. Er war mit dem VW Golf seiner Frau weggefahren; Führerschein besaß er keinen. Die erst-eintreffenden Polizisten lösten eine Alarmfahndung aus. Wenig später gelang es den Revierinspektoren Alexander Dostal und Harald Edelmann von der Polizeiinspektion Stockerau, den Mann an einer wenig befahrenen Straße im Gebiet des Rohrwaldes, Bezirk Korneuburg, anzuhalten.

Der 72-Jährige blieb im Fahrzeug sitzen. Harald Edelmann beugte sich ins Wageninnere, zog den Fahrzeugschlüssel ab – plötzlich griff der Angehaltene in die Mittelkonsole des Autos, holte einen Revolver hervor und hielt ihn dem Polizisten an.

Edelmann sprang zur Seite, auch sein Kollege Alexander Dostal hechtete aus dem Schussfeld des Verdächtigen. „Wenn mir einer von euch zu nahe kommt, erschieße ich mich, aber vorher noch ihn!“, schrie er.

Der 72-jährige Schweizer war den Beamten zwar als gewalttätiger Ehemann bekannt – dass er eine Waffe besaß, wussten weder sie, noch die langjährige Ehefrau. Es handelte sich um einen Schweizer Armeevolver.

In der Zwischenzeit waren auch der Diensthundeführer Johann Litsch und sein Kollege Martin Proidl von der Sektorstreife eingetroffen, sowie Gerhard Aichmann und Markus Zeiner von



Siegfried Krische, Arthur Reis, Markus Zeiner, Johann Litsch, Gerhard Aichmann, Martin Proidl, Harald Edelmann, Franz Popp.

der Polizeiinspektion Ernstbrunn. Die Polizisten hatten Schutzwesten übergestreift und sich hinter ihren Dienstfahrzeugen verschanzt. „Wir haben ein Verhandlungsteam angefordert, haben aber selbst begonnen, den Mann in ein Gespräch zu verwickeln“, erinnert sich Aichmann, der mittlerweile in der Polizeiinspektion Stockerau Dienst versieht. Es dauerte etwa 45 Minuten. Im Gespräch kam dem Polizisten die Idee vorzutauschen, dass er den Wagenschlüssel gegen den Revolver „eintauschen“ wolle. Doch aus dem Seitenfenster wollte der Täter die Waffe nicht werfen – es würde dem Revolver nicht guttun, wenn er im Schnee landete. Um „das Autodach nicht zu zerkratzen“, wie er sagte, packte der Täter die Faustfeuerwaffe in ein Tuch ein und legte sie auf das Dach des VW Golf.



Siegfried Krische: „Herausragende Leistungen honorieren.“

Jetzt näherte sich Aichmann langsam der Fahrertür. Er hielt den Autoschlüssel sichtbar für den Verhandlungspartner zwischen Daumen und Zeigefinger vor sich hin.

„In dem Moment, als ich den Revolver mit der

rechten Hand vom Autodach genommen habe, sind meine Kollegen Zeiner und Proidl durch die Beifahrertür in den Wagen, haben den Täter abgurgelt und Litsch und Dostal haben ihn aus dem Auto gezogen“, schildert Aichmann. Der 72-Jährige leistete noch kurz Widerstand, war aber rasch überwältigt.

## Police-Safety-Award.

Die sechs Polizeibeamten erhielten am 9. November 2010 in Langenzersdorf den „Police-Safety-Award“ in der Kategorie

„Blaulich“. Das Bezirkspolizeikommando Korneuburg vergab den Preis 2010 zum zweiten Mal. „Es geht darum, herausragende Leistungen Angehöriger von Blaulichorganisationen zu würdigen und auch der Zivilbevölkerung für außergewöhnliche Zivilcourage danke zu sagen“, erklärt Oberstleutnant Siegfried Krische, Leiter des BPKs Korneuburg.

Die Preise wurden im Rahmen eines Galaabends überreicht; moderiert wurde die Veranstaltung von Peter Madelberger. Krische konnte dafür nicht nur Sponsoren und prominente Unterstützer gewinnen, es gelang ihm auch, österreichweit bekannte Künstler wie Christoph Fälbl mit seinem Programm „a life“ dafür zu gewinnen, dass sie kostenlos auftraten. Gäste waren unter anderem Generaldirektor Dr. Herbert Anderl, Landespolizeikommandant Mag. Arthur Reis, Mag. Peter Goldgruber von der Bundespolizeidirektion Wien, Landesfeuerwehrkommandant Josef Buchta, Landesrettungskommandant Friedrich Eigenshink und der Leiter der Justizanstalt Korneuburg, Oberst Wolfgang Thurner.

Dass Polizisten den Preis entgegennehmen, ist keine Automatik. „Der Fall war heuer besonders herausragend“, sagt Krische. Im Vorjahr wurde die Glastrophäe in der Kategorie „Blaulich“ an eine Gruppe von Feuerwehr-



**Apotheke  
„Zur Spinnerin  
am Kreuz“**  
Mag. pharm.  
Mag. iur. Albert Ullmer KG  
1100 Wien  
Wienerbergstraße 6  
Tel.: 01/604 33 45  
www.apotheke-spinnerin.at

**Wir beraten Sie gerne in allen  
Fragen der Gesundheit!**

Wir stehen Ihnen zur Verfügung:  
Mo. bis Fr.: 8 - 18 Uhr, Sa.: 8 - 12 Uhr  
Bereitschaftsdienst nach Dienstkalender




**Pat Trans**

**Pat Trans**

**Patiententransporte  
Ambulanz- Sekundär- und  
Langstrecken**

Markus Mair  
A-6706 Bürs  
Bremschstraße 18  
T. +43(0)664 73 66 77 06  
www.pat-trans.at

**GLASEREI  
BRISCHAR Ges.m.b.H.**

Bau-, Portal-, Isolier-, Profilit-,  
Ganzglasanlagen-,  
Sicherheitsgläser-, Sämtliche  
Reparaturarbeiten, Spiegel

**EXPRESSDIENST**

Direktverrechnung mit  
Versicherung

Aichholzgasse 14 • 1120 Wien  
Tel. 01-810 54 23 • Fax: DW 15  
glaserei\_brischar@hotmail.com  
www.brischar.at

## POLICE SAFETY AWARD



**In seiner Freizeit tritt Oberstleutnant Siegfried Krische als Clown auf.**

männern vergeben, die einem Mann nach einem Arbeitsunfall das Leben gerettet hatten.

**In der Kategorie „Zivilcourage“** erhielt heuer Rudolf Simanek den „Police-Safety-Award“. Er war Zeuge geworden, wie ein schwer alkoholisierter Autolenker in Stockerau am Vormittag des 28. März 2010 mit seinem Pkw gegen einen geschlossenen Bahnschranken gefahren und auf den Gleisen hängen geblieben war. Simanek lief einem herannahenden Zug entgegen und konnte dem Lokführer verständlich machen, dass er anhalten sollte. Simanek rettete damit dem alkoholisierten Autolenker das Leben.

In der Kategorie „Special“ wurde Dr. Wolfgang Nebes geehrt. Der pensionierte stellvertretende Landesamtsdirektor von Niederösterreich hatte seine Laufbahn in der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg begonnen und war vor seinem Aufstieg in das Amt der Landesregierung zwischen 1995 und 2000 Bezirkshauptmann in Korneuburg. „Er hat in dieser Zeit dazu beigetragen, dass die Zusammenarbeit zwischen uns und den Beamten der BH ausgezeichnet funktioniert hat“, berichtet Siegfried Krische.

Jede „Blaulichtorganisation“ im Bezirk Korneuburg ist aufgerufen, Siegeranwärter zu nominieren. Ausgewählt werden die Sieger von einer lokalen Jury, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft, der Lokalmedien, Vertre-

tern der Blaulichtorganisationen selbst und von Lokalpolitikern.

Doch nicht nur die jeweiligen Preisträger der drei Kategorien werden mit dem „Police-Safety-Award“ ausgezeichnet. „Bei uns soll niemand, der nominiert worden ist, leer nach Hause gehen“, betont Siegfried Krische. Alle Genannten erhalten auf der Bühne ein Ehrenzeichen überreicht. Somit wurde auch Gruppeninspektor Gerhard Petz von der Justizanstalt Korneuburg ausgezeichnet. Er ist Leiter der Anstaltstischlerei und koordiniert den Arbeitseinsatz von bis zu 18 Untersuchungshäftlingen und Strafgefangenen. „Durch seine ruhige und bestimmte Art gelingt es ihm, mit diesen schwierigen Insassen Aufträge pünktlich und qualitativ zu erledigen und den Insassen damit eine Basis für die Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu bieten“, hieß es im Ehrungsprotokoll.

Für den Rettungsdienst waren die Rotkreuz-Sanitäter Florian Wagner, Mario Moritz und Martin Sebek nominiert. Sie hatten einem 50-Jährigen das Leben gerettet, als er während eines American-Football-Spiels einen Atem-Kreislauf-Stillstand erlitten hatte. „Es kommt nicht oft vor, dass jemand nach einem Herzstillstand ins Leben zurückgeholt werden kann“, sagte Krische bei der Überreichung der Ehrenzeichen an die Rettungssanitäter. „Daher gehören diejenigen vor den Vorhang, denen dieses Kunststück gelingt.“ Der Erkrankte konnte nach wenigen Tagen das Krankenhaus verlassen.

Von der Feuerwehr waren Löschmeister Gerhard Mantlik und Sanitäterin Sabine Strasser nominiert. Sie hatten einem Besucher des Feuerwehrfestes Stockerau das Leben gerettet, als er einen epileptischen Anfall erlitten hatte.

**Der „Motor“** des Korneuburger „Police-Safety-Awards“, Siegfried Krische, ist selbst eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Er trat im Mai 1985 in die Gendarmerie in Kärnten ein und versah nach der Grundausbildung in Himberg (NÖ) Dienst. 1989 ermittelte er in einem Baubetrugsfall und kam auf diesem Weg zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität in der Kriminalabteilung Niederösterreich. 1993 wechselte er in die „Einsatzgruppe zur Bekämpfung des Terrorismus“ (EBT) der damaligen Gruppe Staatspolizei im Innenministerium und wurde bald nach



**Siegfried Krische, Hartwig Strohmaier, Florian Wagner, Mario Moritz, Martin Sebek, Rotkreuz-Chef Friedrich Eigenschink.**



**Bezirksfeuerwehrkommandant Heinrich Bauer, Landesfeuerwehrkd. Josef Buchta, Sabine Strasser, Gerhard Mantlik.**

seinem Einstieg in der „Soko Briefbomben“ eingesetzt. Nach der E1-Ausbildung 1995/96 wurde er stellvertretender Leiter des Bezirksgendarmeriekommandos Bruck/Leitha in Niederösterreich. Die Matura hatte der Kfz-Mechaniker und Karosser während seiner Zeit als Eingeteilter und Kriminalist im Landesgendarmeriekommando nachgeholt. Im Oktober 1997 wechselte Krische in das Kommando in Korneuburg, wo er bis heute als Leiter tätig ist.

„Rückblickend möchte ich fast sagen, ich war mit 34 ein wenig jung für diese Aufgabe“, sagt der Oberstleutnant. „Es hat mir an Menschenkenntnis gefehlt und oft auch an Geduld, wenn es um Entscheidungen gegangen ist. Heute, wenn es möglich ist, schiebe ich manchmal Entscheidungen auf und schlafe drüber.“

**Kommando Korneuburg.** Im Bezirkspolizeikommando Korneuburg sind 107 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in acht PIs sowie im Kommando beschäftigt. Siegfried Krische setzt sich heute mehr denn je mit seiner Aufgabe als Führungskraft auseinander – auch privat: Im Sommersemester 2010 absolvierte er den Studiengang „Executive Management“ an der Universität Wien als „Master of Science“ (MSc). In seiner Abschlussarbeit beschäftigte er sich mit dem „Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument bei der Polizei Korneuburg unter Berücksichtigung des Blickwinkels der Mitarbeiter“.

„Das institutionalisierte Mitarbeitergespräch ist eine Chance sowohl für Dienstnehmer als auch den Dienstgeber“, sagt Krische. „Vor allem verbindliche Zielvereinbarungen machen die

Arbeit messbar und geben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Motivation und eine Leitlinie vor, die sie brauchen. Sie sind der Grundstein für hohe Mitarbeiterzufriedenheit.“ Ebenfalls 2010 schloss Krische einen privaten Studiengang ab, und zwar als „Master of Public Administration“ (MPA). „Darin ist es hauptsächlich um EU-Recht, Public Management und internationale Verfassungen im Vergleich gegangen“, berichtet der Offizier.

2009 schloss er privat einen Studiengang ab, als „Master of Business Administration“ (MBA). „Das war im Studienzentrum Hohe Warte mit dem Schwerpunkt auf Werbung und Marketing“, erzählt der leitende Beamte. „Diesen Studiengang habe ich aus zwei Gründen begonnen: Einerseits hat mich das Thema Marketing interessiert und ich wollte mich einmal mit einem Thema auseinandersetzen, das mit Polizei nichts zu tun hat; andererseits hat es mit meinem Hobby als Clown zu tun.“ Krische beschäftigte sich in seiner Abschlussarbeit mit dem Thema „Kids-Marketing – Charakteristika von Zielgruppenmarketing anhand der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen“.

**„Clown Poppo“.** Siegfried Krische kam durch Zufall ins Clown-Fach: „2002 hat meine Frau für eine Kinderparty zum dritten Geburtstag unserer Tochter einen Clown engagiert“, schildert der Oberstleutnant. „Vier Tage vor der Feier ist er krank geworden. Also habe ich einspringen müssen.“

Krische kaufte sich ein Clownkostüm, Schminke, ein Buch mit einfachen Zaubertricks, einen Zauberkoffer und verkleidete sich am Tag der Party. „Meine Show ist so gut angekommen,

dass mich gleich eine Mutter für die nächste Kinderparty engagieren wollte. So bin ich nach und nach in dieses Hobby hineingewachsen.“ Bei seinem ersten Auftritt klopfte sich eines der Kinder jedes Mal auf die Windel, wenn es der Clown zum Lachen brachte. „Das hat mir den Namen ‚Clown Poppo‘ eingebracht“, erinnert sich Krische.

Am Donauinselfest 2003 trat der „Clown Poppo“ vor 800 Kindern auf, in der Wiener Stadthalle brachte er 14.000 Kinder auf dem „Kinderfest der Pferde“ zum Lachen, er hat drei Kinderlieder-Alben herausgebracht, ist mittlerweile gekonnter Bauchredner und hat ein breites Comedy-, Clown- und Zaubereiprogramm zusammengestellt. Pro Jahr hat Siegfried Krische eine Vielzahl von Auftritten. Er spielt bei Kindergarteneröffnungen, in Schulen, bei Ferienspielen, in Einkaufszentren und hat eine Verkehrssicherheits-Show für Kindergärten und erste und zweite Klassen der Volksschulen gestaltet.

Mehrmals im Jahr tritt er gratis auf, beispielsweise regelmäßig für die Behindertenhilfe Korneuburg, die „Happy Kids“, den gemeinnützigen Verein „Kindercharity“, Sicherheitstage der Polizei in verschiedenen niederösterreichischen Bezirken, für das St. Anna Kinderspital und für das Unterstützungsinstitut der Bundespolizei. „Jede Veranstaltung der Polizei, die einen karitativen Zweck hat, ist für mich eine Pflichtveranstaltung und selbstverständlich ein Gratisauftritt“, betont der Oberstleutnant. Am 7. Dezember 2010 beispielsweise trat er vor 100 Kindern in der Wiener Polizeidirektion auf. Im Publikum waren etwa 30 Kinder von Polizistinnen und Polizisten, die einen Elternteil verloren hatten. G. B.